

Beim Namen gerufen...

Namen! „Ich heiße Lene und nicht Lena!“ Das erklärt mir empört ein kleines Mädchen. Oder ein Junge ebenso empört, dass sein Name Patrick englisch ausgesprochen wird. Klar, das verstehe ich. Ich korrigiere mein Gegenüber auch immer wieder, dass ich nicht Alber oder Alberts heiße, geschweige denn Albrecht, sondern Albers. Namen sind uns wichtig. Und dann sollen sie auch richtig genannt, geschrieben und ausgesprochen werden.

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ – so heißt es in Jesaja 43, 1. Ein Bibelvers, der sich über ein ganzes langes Menschenleben spannt wie ein bunter Regenbogen. Im Zusammenhang der Taufe kann man ihn hören, aber ebenso als Zuspruch am Grab eines Menschen.

Dieses Versprechen Gottes steht über allem, was uns im Leben begegnet. Von der Kindheit und Jugend, über dem Erwachsenwerden und –sein, bis ins Alter und Sterben. Gesundheit und Krankheit, Freude und Schmerz, über erfüllten und unerfüllten Wünschen, Träumen und Sehnsüchten – ber allem liegt diese Verheißung Gottes.

Fürchte dich nicht...

So vieles macht uns Angst und lässt uns fürchten. Wenn wir die Nachrichten anschauen, möchten wir am liebsten direkt wieder abschalten, oder die Zeitung zuschlagen. So vieles, wo einem angst und bange wird. Kriege, Gewalt, Katastrophen, Zerstörung... wir verstehen das alles nicht mehr. Wie soll das alles weiter gehen?

Gott sagt, du brauchst keine Angst haben, denn ich bin da. Ich halte dich und trage dich. Ich bin dein Leben lang bei dir. Du kannst nie tiefer fallen als in meine Hände.

Ich habe dich erlöst...

Was auch immer ich erlebe, welcher Frust, welche Trauer, welcher Schmerz mir zu schaffen macht – Gott ist stärker als all das. Seit Jesus und seit Ostern wissen wir, dass er sogar stärker ist als der Tod und den Tod besiegt hat.

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen...

Wenn ich bei meinem Namen gerufen werde, dann bin ich direkt angesprochen. Ja, ich bin gemeint und keine andere. Und Hans und Franz genauso.

Und ich bin auch keine Nummer, die ich ziehe, wenn ich zum Einwohnermeldeamt gehe, oder mein Auto ummelden will. Wer mich mit meinem Namen anspricht oder ruft, der kennt mich und weit ganz genau, wer ich bin.

Gott kennt mich und dich, er kennt unseren Namen und jedes einzelne Haar auf unserem Kopf. Er weit um das, was uns beschäftigt, er kennt unsere Gedanken und unsere Worte und unsere Taten. Gott sieht die Tränen der Freude und des Schmerzes, die geweint und die versteckten. Alles ist geborgen und gut aufgehoben bei ihm.

Du bist mein...

Ja, wir gehören zu Gott. Wir gehören hier und heute zu ihm, aber auch, wenn wir nicht mehr sind. Denn kein Mensch fällt aus der Liebe Gottes, er lässt uns nicht los, im Leben und im Sterben nicht. Gott begleitet uns in allem, was hell und schön ist, aber genauso in dem, was dunkel und traurig ist.

Das macht Mut, gibt Trost und nimmt die Angst. Wie gut, dass ich wissen darf, dass ich diesen Satz ganz persönlich für mich lesen und hören kann!

Probier´s mal aus, setze deinen Namen ein und lass es wirken!